

# Neuerscheinung: **Neu-alter Judenhass**

**Antisemitismus, arabisch-israelischer Konflikt und europäische Politik**  
Sammelband. Klaus Faber, Julius H. Schoeps und Sacha Stawski (Hg.)

Der von Klaus Faber, Julius H. Schoeps und Sacha Stawski herausgegebene Sammelband befasst sich mit dem Antisemitismus im islamischen und im christlich-westlichen Kulturkreis. Beide Antisemitismusvarianten sind unheilige Verbindungen eingegangen, nicht erst seit der islamischen Einwanderung nach Europa und nicht nur dort. Hitlerdeutschland hat im Bündnis mit größeren Teilen der damaligen arabischen Nationalbewegung zur Verbreitung seines antisemitischen Weltverständnisses im Islam einen wesentlichen Beitrag geleistet. Der deutsche Schuldabwehr-Antisemitismus, der beispielsweise in der hierzulande weit verbreiteten Meinung sichtbar wird, Israels Verhalten gegenüber »den Palästinensern« sei mit Hitlerdeutschlands Verbrechen an den Juden vergleichbar, erhält viele Stichworte aus der islamisch-arabischen Propaganda.

31 Autorinnen und Autoren äußern sich zu verschiedenen Aspekten des neu-alten Judenhasses (deutsche Medien und Nahostkonflikt, islamischer Antisemitismus, politische Perspektiven): unter ihnen jüdische und nicht-jüdische Deutsche, Deutsche arabischer, iranischer und türkischer Abstammung, Israelis, US-Staatsbürger und Österreicher, Christen, Juden, Muslime und Menschen mit anderer oder ohne Glaubenszugehörigkeit, Politiker, Experten, Wissenschaftler und Repräsentanten engagierter Institutionen und Vereinigungen.

Der Sammelband gibt unterschiedliche Positionen zu einer Problematik wieder, die leider aktuell bleiben wird. In einem Punkt stimmen die Autorinnen und Autoren überein: Es besteht Anlass zum Handeln gegen den neu-alten Antisemitismus – in ganz Europa, vor allem in Deutschland, und auch in Nahost.



**Klaus Faber, Julius H. Schoeps und Sacha Stawski (Hg.):  
Neu-alter Judenhass.**

Antisemitismus, arabisch-israelischer Konflikt und europäische Politik

Verlag für Berlin-Brandenburg, 2006  
[www.verlagberlinbrandenburg.de](http://www.verlagberlinbrandenburg.de)

424 S., Hardcover, Fadenheftung  
ISBN: 3-86650-163-3

Preis: 24,90 Euro

## Inhalt

*Klaus Faber, Julius H. Schoeps und Sacha Stawski*

**Vorwort: Grundfragen einer Diskussion  
Antisemitismus, arabisch-israelischer Konflikt und europäische Politik**

## *Abschnitt I*

**Deutsche Medien und der Nahostkonflikt  
Grenzziehung zur antisemitischen Israelkritik**

Einleitung von Klaus Faber

*Rolf Behrens*

»Sie schießen, um zu töten.«

Die Berichterstattung über Israel bedroht das »besondere Verhältnis«

*Lars Rensmann*

Der Nahost-Konflikt in der Perzeption des Rechts- und Linksextremismus

*Yves Pallade*

Medialer Sekundäranisemitismus, öffentliche Meinung und das Versagen gesellschaftlicher Eliten als bundesdeutscher Normalfall

*Esther Schapira/Georg M. Hafner:*

Entlastungsantisemitismus in Deutschland

*Johann Michael Möller*

Medien, Israel und Antisemitismus

*Tobias Kaufmann*

In Blüms Dschenin. Journalisten und Politiker fördern durch Fahrlässigkeit, Unterlassung und Vorsatz die israelfeindliche Haltung deutscher Medienkonsumenten

*Klaus-Jürgen Scherer*

Über antisemitische Ressentiments im kulturellen Selbstgespräch der deutschen Öffentlichkeit

*Sacha Stawski*

Das Bild Israels in den Köpfen der Menschen  
Antisemitismus, Nahostkonflikt, Medienberichterstattung und Medienkritik seit Beginn der »Al-Aqsa-Intifada«

*Ulrich W. Sahn*

Deutsche Medien und der Nahostkonflikt

*Katrin Kemmler*

Die antiimperialistische Stille Post

*Rabbi Andrew Baker*

Sachverständigenaussage zum Antisemitismus in Europa



## Abschnitt II

### Islamischer Antisemitismus in Nahost und Europa Das ungern wahrgenommene Problem

Einleitung von Klaus Faber

*Abraham H. Foxman*

Muslimischer Antisemitismus zwischen Europa und dem Nahen Osten

*Bassam Tibi*

Die Mär des Islamismus von der jüdischen und kreuzzüglerischen Weltverschwörung gegen den Islam

*Yigal Carmon*

Was ist arabischer Antisemitismus?

*Mohammed Schams/Wahied Wahdat-Hagh*

Der khomeinistische Antisemitismus

*Cem Özdemir*

Muslimische Migranten und Antisemitismus

*Philipp Gessler*

Antisemitismus unter Jugendlichen in Deutschland

*Eldad Beck*

Islam und Antisemitismus

*Mordechai Lewy*

»Denn wer einmal uns versteht, wird uns auch verzeihen.«  
Kritik der Selbstverneinung im Zeitalter der postmodernen Unvernunft des Abendlandes

*Doron Rabinovici*

Altneuhaß. Moderne Varianten des Antisemitismus

*Matthias Küntzel*

Joschka Fischer, die »Road Map« und der Gaza-Abzugsplan

## Abschnitt III

### Perspektiven. Herausforderungen für die deutsche und europäische Politik

Einleitung von Klaus Faber

*Anetta Kahane*

Was Zivilgesellschaft gegen Antisemitismus nützt

*Ilka Schröder*

Liaisons dangereuses. Die EU und ihre Destabilisierungspolitik gegen Israel

*Gert Weisskirchen*

OSZE und Kampf gegen den Antisemitismus

*Hildegard Müller*

Deutschlands Verantwortung in Europa: Antisemitischem Denken, Reden und Handeln entgegenwirken!

*Markus Löning*

Kampf gegen den Antisemitismus: Eine Aufgabe für alle gesellschaftlichen Gruppen. Ein ständiger Kampf für unsere freiheitliche Gesellschaft!

*Dieter Graumann*

Islamismus – das friedensresistente Monster  
Europa muss kämpfen – für sich selbst

*Julius H. Schoeps*

Die Schatten der NS-Vergangenheit  
Das deutsch-jüdische Verhältnis auf dem Prüfstand

*Klaus Faber*

Was ist zu tun? Antisemitismus, Israel und die deutsche Politik

## Honesty heißt Ehrlichkeit

### Gibt es einen neuen Judenhass – in Deutschland, Europa, der Welt?

Von Horst Helas

Viele neu erscheinende Bücher werden den Lesern mit den Worten offeriert, sie kämen genau zur richtigen Zeit. Nicht immer trifft dies zu. Bei diesem, jüngst auf den Buchmarkt gekommenen Sammelband »Neu-alter Judenhass. Antisemitismus, arabisch-israelischer Konflikt und europäische Politik« jedoch zweifelsohne. Leider.

Das zentrale Anliegen der Autoren dieser Publikation ist die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen Wurzeln, aktuellen Erscheinungen von Antisemitismus und den aussichtsreichsten Gegenstrategien zu seiner Bekämpfung. Man mag es bedauern, die Politik der USA im arabisch-israelischen Konflikt ist nicht Gegenstand des Bandes. Wohl aber (und dies mit vollem Recht) werden Beispiele von Antiamerikanismus oder Pauschalurteilen über das aktuelle politische Handeln der USA kommentiert und kritisiert.

Die Autoren des Sammelbandes können ihrem weltanschaulichen Hintergrund wie ihrer Profession nach nicht unterschiedlicher sein. Juden, Christen und Muslime melden sich zu Wort, Politiker, Journalisten, Wissenschaftler sowie seit Jahren in Projekten zur Bekämpfung des Antisemitismus durch Aufklärung und Bildung Tätige. Nicht wenige sind auch ihre (auch hier wieder) sehr prononciert vorgetragenen Standpunkte, namentlich seit der OSZE-Konferenz zum Antisemitismus im April vor zwei Jahren in Berlin, bekannt. Und die Herausgeber ermuntern die Leser zu bekräftigenden weiteren Argumenten oder auch zu entschiedenem Widerspruch. Darum sei ein prinzipieller Einwand sogleich formuliert: Einige Autoren sprechen von »islamischer Antisemitismus« statt besser und zutreffender von »islamistischem Antisemitismus«.

Was ist an der Publikation besonders bemerkenswert?

Erstens: Volle Unterstützung verdienen alle Beiträge, die erläutern, warum Antisemitismus etwas Besonderes war und ist, nicht nur eine von vielen Varianten fremdenfeindlicher Haltung oder Aktivität. Zweitens: In Deutschland weniger bekannt (aus welchen Gründen auch immer) sind die vorgelegten Informationen über den anhaltend starken Antisemitismus in arabischen Ländern, von den dortigen Medien gebetsmühlenartig verbreitet und von Journalisten auch in Konfliktregionen, zum Beispiel im Irak, selbst erfahren. Drittens werden konkrete hilfreiche Hinweise geboten, um künftig antisemitische Aussagen in deutschen Medien besser durchschauen zu können, die zumeist Oberflächlichkeit, gedankenlosigkeit, Gleichgültigkeit geschuldet sein mögen. Erschreckend ist die in diesem Band offerierte Vielzahl von öffentlichen Meinungsäußerungen mehr oder weniger prominenter Persönlichkeiten, die indirekt antisemitische Stereotype und Klischees transportieren. Viertens schließlich sind hier zahlreiche Beispiele dokumentiert, wie jüdische Menschen in verschiedensten Ländern sich dem Vorwurf ausgesetzt sehen, »die Juden« seien verantwortlich für jede Nuance israelischer Tagespolitik. Oder: »Die Juden aus Amerika« tragen in besonders hohem Maße Schuld an militärischen Konflikten und wirtschaftlicher

Expansionspolitik auf Kosten der Mehrheit der Bevölkerung im arabischen Raum und anderswo in der Welt. Selbst wenn mancher dies vehement für sich abstreiten mag: Da beginnt Antisemitismus!

Erste Anzeichen eines solchen gilt es kenntlich zu machen und anzuklagen, gerade heute, in Zeiten, da sich die Spirale der Gewalt zwischen Israel und den arabischen Nachbarstaaten wieder schneller dreht und im Iran von höchster Stelle unhaltbare, ahistorische Ansichten über den Holocaust geäußert werden, verbunden mit der Drohung, Israel von der Landkarte »zu tilgen«.

Über den Beitrag von Lars Rensmann stutzt man allerdings – schon hinsichtlich der verfassungsschutzkonforme Überschrift: »Der Nahost-Konflikt in der Perzeption (meint Wahrnehmung) des Rechts- und Linksextremismus«. Beide Aspekte, der heute veränderte Platz von Antisemitismus in der Ideologie und Politik des Rechtsextremismus in Deutschland wie auch antisemitische Äußerungen oder Aktivitäten von Menschen, die sich für links halten, verdienen jeweils eine spezielle, gründlichere Untersuchung. Dann erst könnte man den Versuch wagen, zu vergleichen, was unterschiedlicher nicht sein kann und ist.

Mindestens zwei in diesem Band zu findenden Kritiken ist voll zuzustimmen: der Zurückweisung einer vor allem in den Medien weit verbreiteten selektiven Wahrnehmung, sobald es um Israel geht (Esther Schapira/Georg M. Hafner) und der strikten Ablehnung aller Vergleiche aktueller Politik (wessen auch immer) mit der NS-Zeit. Dies verbietet sich generell, solche Vergleiche sind unangebracht und inhaltlich schief. Wie oft wurden schon politische Kontrahenten mit Goebbels oder Hitler verglichen!

Besondere aktuelle Brisanz gewinnt der Beitrag von Anetta Kahane. Ihren Erfahrungen jahrelanger Arbeit in der Bekämpfung des Antisemitismus widersprechen beabsichtigter veränderter staatlicher Förderpraxis ab 2007. Zuzustimmen ist auch Gert Weisskirchen: »Der Kampf gegen den Antisemitismus kann am besten gewonnen werden, wenn die Immunkräfte der Gesellschaft stark sind, seinen Angriff abzuwehren. Schließlich ist es die Zivilcourage des Einzelnen, die darüber entscheidet, ob eine Gewaltanwendung vor Ort überwunden wird. In dem Augenblick, wo die Gefahr aufblitzt, dass Gewalt explodiert, müssen Einzelne aufstehen und denen in den Arm fallen, die zum Einsatz von Gewalt bereit sind. Gewiss muss der Staat den nötigen Rahmen setzen, damit Zivilcourage gefördert wird. Der Staat muss auch Rechtsakte setzen, damit der Antisemitismus in allen seinen Formen verurteilt wird. Darüber hinaus trägt er Verantwortung für das politische Klima, ob es offen bleibt für das faire Aushandeln von gesellschaftlichen Konflikten oder ob Minderheiten an den Rand gedrängt werden. Die Aufgabe der Zivilgesellschaft wiederum ist es, das öffentliche Bewusstsein wach zu halten und zu schärfen. Sie soll auf lokale Konflikte genau blicken, mögliche Trendwendungen wahrnehmen und Frühwarnungen aussenden.« In Deutschland lebende Juden sind beunruhigt über den grassierenden Antisemitismus. Sie sind nicht überrascht, dass sich uralte Klischees zählebig halten. Eher bescheiden fordern sie: Honesty. Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Respekt.